**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 37 (1964)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Militärische Beförderungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Manöverpartei, die beim Gegner Atomwaffen erwarten muss, zu einem ganz anderen Verhalten gezwungen, als wenn nur die Übungsleitung, oder überhaupt niemand solche bereithält. Hierin liegt die entscheidende Bedeutung des Atomeinsatzes der Manöverparteien: er zwingt die Parteien, ihre gegenseitige Kampfführung so zu gestalten, dass die Atomwaffe des Gegners keine «Atomziele» findet — kurz, er *zwingt die Parteien zu einem atomgerechten Verhalten.* Der Einsatz von Waffen durch die Übungsleitung hat immer etwas unnatürliches an sich: die Übungsleitung überblickt mit ihrem Meldeapparat die Aktionen so genau, dass es ihr ein Leichtes ist, Schwächen zu bestrafen. Wo aber der Manövergegner diese Schwächen erkennt, ist dies ein eindeutiger Fingerzeig dafür, dass Fehler gemacht wurden — Fehler, aus denen wir lernen müssen.

Dieser Einsatz von Atomwaffen durch Führer von Manöverparteien ist deshalb nicht eine unverantwortliche Spielerei mit einer Waffe, die wir nicht haben, sondern er hat ganz einfach den Sinn, die übenden Parteien mit dem Gedanken des praktischen Atomeinsatzes vertraut zu machen und gleichzeitig die Truppe zu den notwendigen passiven Schutzmassnahmen zu zwingen. Nicht nur die Befürchtung gegnerischer Atomwaffen, sondern auch die geistige Auseinandersetzung mit der Frage ihrer eigenen Verwendung zwingt unsere militärischen Führer, sich gedanklich an das Vorhandensein einer Waffe zu gewöhnen, mit der wir in einem Zukunftskrieg rechnen müssen, und die wir sicher nicht dadurch überwinden, dass wir ihre Existenz totschweigen!

Auch das Argument, in unseren Manövern spiele in der Regel eine Partei «fremder Angreifer», während ihr Gegner in der Rolle des «schweizerischen Verteidigers» stehe, so dass die Verwendung von Atomwaffen zum mindesten beim Verteidiger unrealistisch sei, trifft nicht zu. Abgesehen von Spezialübungen — z. B. solchen im Raum ortsfest eingesetzter Verbände — wird bei unsern Manövern in der Regel nicht nach «fremden» und «eigenen» Truppen unterschieden; es ist vielmehr so, dass beide Parteien für die andere Partei einfach «Feind» sind; beide Parteien sind «Schweizer» und für beide Parteien ist der Gegner «Angreifer». Darum müssen beide Parteien so handeln können, dass sie für den Manövergegner möglichst als «fremder Feind» erscheinen. Beide Parteien müssen im Gegner den mit Atomwaffen ausgerüsteten «Feind» erblicken, wie wir dies in der Realität auch tun müssten; nur dadurch werden sie gezwungen, sich geistig und technisch auf diese Waffe einzustellen. *Die bloss theoretische Erörterung des Phänomens der Atomwaffe genügt nicht; notwendig ist, dass sich Führer und Truppe möglichst praktisch mit dieser Waffe befassen.* Manöverübungen, in denen sich jede Partei auf die Atomwaffen des Gegners vorzusehen haben, sind eines der Mittel dieser notwendigen praktischen Auseinandersetzung. *k.*

---

# Militärische Beförderungen

Gemäss Verfügung des Eidgenössischen Militärdepartements wurden befördert:

## Versorgungstruppen

**Quartiermeister**

**zum Hauptmann** — **mit Brevetdatum vom 1. Oktober 1964**

Mäder Walter, Goldach
Dangel Rolf, Zürich
Peier Adolf, Olten
Bellotti Jean, Fribourg
Schaufelberger Hans, Zofingen
Haltinner Oskar, Meyrin

**Die Zentral- und Sektionsvorstände des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen, Redaktion und Druckerei des «Der Fourier» gratulieren!**